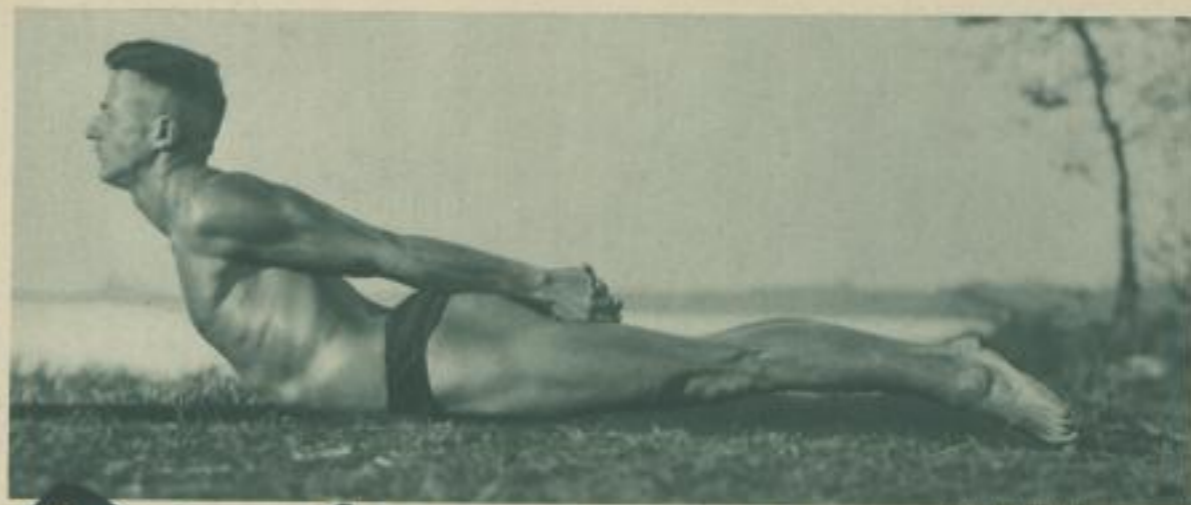




Auch das Reichsheer treibt als Wehrsport Jiu Jitsu

Phot. Kurt Sturm



Bodengymnastik schafft schön durchgebildete Körper

Phot. Kurt Sturm

Sport bei Feldgrau

Von
Oberstleutnant a. D.
Benary



Phot. Kurt Sturm
Neuzeitliche Freiluft-Gymnastik

Wie ein Wirbelsturm ist die Sportbewegung auch in die geheiligten Hallen des Militarismus eingebrochen, hat manches morsche Vorurteil geknickt, manche vergilbte Vorschrift in alle Winde zerflattern lassen. Schon eine Weile vor dem Kriege begann es zu dämmern. Männer wie die Leutnants Reichenau, die Hohenzollernprinzen Friedrich Karl und Friedrich Sigismund waren bahnbrechend. Der Krieg gab den letzten Stoß, und heute, ja, heute steht das Reichsheer mitten in der deutschen Sportbewegung, drängt stürmisch an die Spitze!

Freilich, Sport ist ihm nicht Selbstzweck mit dem Endziel, Sportkanonen zu züchten, Weltrekorde zu schaffen. Werden sie nebenbei erzielt, um so besser! Sie wecken gesunden Ehrgeiz, heben das sportliche Ansehen der Reichswehr nach außen. Aber der eigentliche Zweck, das Ziel des Sportes bei Feldgrau ist, jeden einzelnen Heeresangehörigen zu erfassen, nach Durchbildung seines ganzen Körpers ihn auf seinem Sondergebiet auf die für ihn mögliche Höchststufe körperlicher Ausbildung zu bringen, Gesundheit, Kraft und Ausdauer, diese Grundlagen soldatischen Könnens, in ihm zu wecken und zu erhalten.

So beginnt der sportliche Aufbau auf breiter Basis! Prachtvoll sind die Bausteine! Nur das Beste vom Besten wird aus der großen

Zahl der Bewerber ausgesucht. Die sportliche Jugendausbildung hat vorgezogen. Gar mancher trägt schon als Kadett das Sportabzeichen. Der Wille ist groß, und zwölf Jahre liegen vor einem, da ist es nicht schwer, Sportlehrer zu sein, das Höchste vom Schüler trotz aller sonstigen dienstlichen Inanspruchnahme zu erreichen.

Leibesübungen morgens, Leibesübungen abends, Leibesübungen im Dienst, Leibesübungen außer Dienst, heißt die Parole. Wenn der Philister noch in den hellen Tag hineinschlummert, dann tritt die Kompanie,

die Eskadron, die Batterie bereits im Sportanzug auf dem Appellplatz an: Frühgymnastik! Solange wie möglich im Freien — Licht, Luft, Sonne sind die besten Verbündeten des Sports —, wenn es nicht anders denkbar, in der Exerzierhalle, in der Turnhalle, in der Reitbahn. Ein gutes Dutzend Übungen zur Entspannung, Lockerung, Dehnung und Kräftigung des Körpers, ein 100-Meter-Lauf um den Kasernenhof oder gar ein 2-Kilometer-



Ballkewerfen! Das ist die schaffliche Nebenübung, die Sportsport die Artilleristen und Pioniere

Phot. Kurt Sturm